Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner
in Posen.

Abend-Ausgabe.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 729

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 17. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

□ **Berlin**, 16. Okt. [Kanalbauten.] Es ist mit Befriedigung aufzunehmen, daß der Minister Thielen sich durch den Mißerfolg der Dortmund-Rheinkanalvorlage nicht abhalten läßt, seine Kanalpläne weiter zu verfolgen. Neue Entwürfe sollen ausgearbeitet werden, und wenn die Hoffnung auch nur gering ist, daß sie schon in der bevorstehenden Landtagssession werden vorgelegt werden können, so sollten sich die Konservativen nicht mit dem Gedanken schmeicheln, daß sie den Ausbau unseres Kanalnetzes für immer unmöglich gemacht haben. In konservativen Blättern wird schon in einer gewissen Richtung vorgebeugt, und die „Kreuzzeitung“ stellt als Bedingung, unter der man den Kanalplänen allenfalls näher treten könnte, die Forderung auf, daß sich die Kanäle aus sich heraus verzinen müssen.

L. C. Daß zuverlässige Nachrichten über die im Staatsministerium bezüglich der Maßregeln gegen die Umsturzparteien bereits gefaßten oder noch zu fassenden Beschlüsse nicht vorliegen oder zur Zeit noch nicht vorliegen können, hindert die freikonservative „Post“ nicht, unter dem Vorwande, die Mittelparteien gegen die Unterstellung, daß sie Ausnahmegesetze verlangten, zu vertheidigen, diese Mittelparteien als die berufenen Interpreten des in Königsberg kundgegebenen sozialpolitischen Programms des neuen Kurses zu feiern. Danach wäre also der Aufruf des Kaisers zum Kampf für Religion, Sitte und Ordnung gegen die Umsturzparteien das „sozialpolitische Programm“ des neuen Kurses. Gleichzeitig aber wird triumphirend verkündet, daß nachgerade selbst die hartnäckigsten Zweifler an ein Vorgehen auf dem Wege der Reichsgesetzgebung jetzt mit Bestimmtheit mit einer entsprechenden Vorlage für die nächste Reichstagssession rechnen! Diese mittelparteilichen Politiker sind wie es scheint, sehr bescheiden geworden. Es genügt ihnen, daß Graf Caprivi gewillt ist, die Klinke der Reichsgesetzgebung in die Hand zu nehmen, um anerkannte Lücken der bestehenden Gesetze auszufüllen. Auf das Wie? kommt es ihnen nicht mehr an. Nicht minder charakteristisch ist es, daß die „Post“ in der Desavouirung der Wiener „Pol. Corr.“ seitens der Regierung eine Illustration der „Verhetzungskomödie“ sieht, welche seiner Zeit an den oft zitirten Artikel der „Pol. Corr.“, und zwar nicht blos an das Wort von der in der Heilung begriffenen Sozialdemokratie angeknüpft habe. Der naive Leser erhält damit den Eindruck, als ob die in Rede stehende Korrespondenz zu einer Verhetzungskomödie zu Ungunsten der Mittelparteien mißbraucht worden sei, während es in Wirklichkeit einige mittelparteiliche Zeitungen gewesen sind, die den Artikel vom 4. Juli, trotz des bereits am 7. Juli erfolgten Desaveus seit Monaten mißbraucht haben, um den Reichskanzler zu beschuldigen, daß er die sozialistische Gefahr unterschätze und um der Königsberger Rede des Kaisers eine gegen die Auffassung Caprivis gerichtete Tendenz unterzuschieben! Diese mittelparteilichen Schreier haben sich in der eigenen Schlinge gefangen.

— Agrarischer Boykott. Wie die Agrarier Landwirthe behandeln, die zu ehrlich sind, um in das spekulative Schreien über die Nothlage der Landwirthschaft einzustimmen, erfährt man aus dem bereits eingehender mitgetheilten Vortrag, den Gutsbesitzer Wüstenberg-Rexin auf dem Stettiner Tage der Liberalen gehalten. Er schloß nämlich mit folgenden Worten:

„Unter meinen Berufsgenossen verübelt man es mir sehr, daß ich solche Anschauungen habe und sie ausspreche. Man sieht das so an, als ob ich ihnen ins Handwerk pfusche. Man meidet mich. Ich kann das ertragen. Mir thut es nur leid wegen meiner Familie. Aber ich vermag es nicht zu ändern; gegen meine Ueberzeugung spreche und handele ich nicht.“

— Zum Kapitel von der Bahnsteigsperre wird aus Stettin der folgende interessante Beitrag geliefert: Die Vorsteher der dortigen Kaufmannschaft haben unterm 4. d. M. an die königliche Eisenbahndirektion zu Berlin den folgenden Antrag gestellt:

Von der am 1. d. M. in Kraft getretenen Bahnsteigsperre werden die hiesigen Kaufleute insofern empfindlich betroffen, als die Boten, welche die Briefpost zu den Zügen bringen, sich jedesmal eine Bahnsteigkarte lösen müssen, was für ein einzelnes Geschäftshaus eine jährliche Abgabe von etwa 100 Mark bedingt. Die königliche Direktion ersuchen wir ergebenst, diese sehr erhebliche Verkehrserschwerung dadurch erträglich machen zu wollen, daß gegen eine geringe Gebühr Jahresbahnsteigkarten ausgegeben werden, deren jede von jedem Komtoirdiener einer bestimmten Firma benutzt werden darf.

Die königliche Eisenbahndirektion hat darauf unterm 12. d. M. geantwortet:

Wir bedauern, dem Antrage vom 4. Oktober d. J. Nr. 839/10 nicht entsprechen zu können, da die Verausgabung von Jahresbahnsteigkarten nach den bestehenden Bestimmungen unzulässig ist.

* **München**, 15. Okt. Als Maßregel zur Verhütung der Haberfeldtreiben hat die Kreisregierung von Oberbayern angeordnet, daß in sämmtlichen Gemeinden des Amtsbezirks Miesbach drei Monate lang allnächtlich Nachtwachen von 4—8 Mann gestellt werden müssen. Ferner wird Gemeindebehörden, die nicht Alles aufbieten, um in Vorbereitung befindliche Haberfeldtreiben zu verhindern oder in Ausführung begriffene zu unterdrücken, angedroht, daß nach Maßgabe der Gesetze gegen sie eingeschritten wird. Außerdem wird Herbeiziehen von Militär auf Kosten der betr. Gemeinden eventuell in Aussicht gestellt, auch werden die Gemeinden aufmerksam gemacht, daß sie nach den gesetzlichen Bestimmungen alle durch Haberer angerichteten Schäden ersetzen müssen. Die Gestellung von Nachtwachen verursacht den Gemeinden große Kosten und trifft die Schuldigen mit den Unschuldigen. Beispielsweise mußte die Stadtgemeinde München im vorigen Jahre mehrere tausend Mark für Haberernachtwachen bezahlen, weil sie in dem bedrohten Gebiete Besitzerin ist. Es liegen dort die Quellen für die Münchener Wasserleitung.

Lokales.

Posen, 17. Oktober.

z. **Verirrtes Kind.** Die achtjährige Tochter des Arbeiters Borowicz, welche bei Frau Marie Dauer, Breslauerstraße 36, in Pflege war, ist seit zwei Tagen verschwunden. Das Mädchen war bekleidet mit einem blau gestreiften Kleidchen, weißer Schürze, rothen Strümpfen und Schuhen. Eventl. Angaben hierüber sind bei der Pflegerin oder der Polizei zu machen.

z. **Beschädigung von Telegraphenleitungen.** Das Regierungsamtsblatt weist in einer Bekanntmachung darauf hin, daß die Telegraphen-Leitungen häufig vorsätzlichen oder fahrlässigen Beschädigungen, namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren ausgesetzt seien und bringt die hierauf bezüglichen Strafgesetz-Paragraphen in Erinnerung.

* **Feuer.** Heute Mittag 3/4 1 Uhr waren Friedrichstraße Nr. 23 im Seitengebäude in einer Kammer alte Aktenstücke in Brand gerathen. Von dortigen Einwohnern wurde das Feuer bald bemerkt und zum größten Theil gelöscht; die noch brennenden Theile wurden von der inzwischen alarmirten Feuerwehr abgelöscht.

z. **Fuhrunfall.** Gestern Vormittag brach auf der Schrodkastraße an einem mit Mehl beladenen Wagen die Vorderachse. Der Wagen mußte umgeladen werden, wodurch der Verkehr eine halbe Stunde behindert war.

z. **Eine Schlägerei** fand gestern in der Herberge, Taubenstraße Nr. 5 statt. Hierbei erhielt ein Brauer einige Kopfwunden und mußte nach dem Lazareth geschafft werden.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde ein Knecht, welcher bei der Feststellung seiner Personalien einen falschen Namen nannte, fünf Bettler, zwei Dirnen und zwei Obdachlose. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft wurde ein betrunkener Arbeiter und drei betrunkene Frauenspersonen. — Gefunden wurde in einem Geschäft ein Corset und ein Paar Handschuhe, in einem Bureau ein Schirm. — Verloren wurde ein goldener Trauring, gez. R. T. 15. 10. 1846., eine Chatelaine aus Nickel, eine Granatbrosche in Form eines Sternes. — Entlaufen ist ein weiß und braun gefleckter Bernhardiner auf den Namen Mylord hörend.

z. **Aus Wilda.** Der Buchhalter Gerold, welcher in dem früher Kwiatkowskischen Grundstück eine Schankwirthschaft betrieb, hat dieselbe wegen schlechten Geschäftsganges aufgegeben. Das Gebäude soll nunmehr von der Gemeinde gemiethet und in dasselbe das Gemeindebureau, die Post und das Standesamt verlegt werden. Es werden deshalb von den Betheiligten bereits Unterhandlungen gepflogen. Da die Räume der Schule nicht ausreichen, müssen sofort zwei Klassenzimmer gemiethet werden, wozu die Parterre-Räume des Grundstücks Bachstraße 21 in Aussicht genommen sind. — Mit der Abfuhr der ausgeschachteten Erdmassen vor dem Thore ist gestern begonnen worden.

z. **In Jersitz** blieben gestern Abend wegen Reparaturarbeiten an der elektrischen Anlage die Straßen unbeleuchtet.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Thorn**, 16. Okt. [Russische Sanitätsgebühren auf der Weichsel. Schneefall] Nach der „Thorn. Ztg.“ verlautet, daß vom nächsten Jahre ab auch die russischen Behörden auf der Weichsel eine Sanitätsgebühr erheben werden, und zwar in Wloclawek beim Austritt der Fahrzeuge aus dem russischen Gebiete. Ueber die Höhe der zu erhebenden Sätze wird mitgetheilt, daß für jede Person eines Flosses 5 Rubel, bei Dampfern pro Person 1 Rubel, jedoch nicht mehr als 5 Rubel, für andere Fahrzeuge höchstens 3 Rubel zu zahlen sind. Eine ähnliche Nachricht, ihr ebenfalls aus Thorn zugegangen, brachte dieser Tage die „Köln. Ztg.“ Voraussichtlich wird der Brei nicht so heiß gegessen, wie man ihn kocht. In hiesigen Interessentenkreisen ist übrigens weder von einer solchen Absicht der russischen Regierung noch von russischen Ueberwachungsstationen, von denen die Mittheilung der „Köln. Ztg.“ spricht, etwas bekannt. — In der letzten Nacht hatten wir hier starken Schneefall. Außerhalb der Stadt lagert eine drei Centimeter hohe Schneedecke, auch jetzt noch dauert der Schneefall ununterbrochen fort.

* **Aus dem Insterburger Kreise**, 15. Okt. [Aberglaube.] In dem Dorfe Kallwettschen führten jüngst, wie die „Königsb. Hart. Ztg.“ mittheilt, zwei Zigeunerinnen einen gelungenen Diebsstreich aus. Diese erboten sich einer dort wohnenden jungen Frau, welche mit ihrem Manne in steter Uneinigkeit lebte, zur Herstellung des ehelichen Friedens durch ein in ihrem Besitze befindliches Zaubermittel. Die abergläubische Frau nahm die Hilfe der beiden braunen Weiber dankbar an und sicherte denselben für eine erforderliche Thätigkeit ein Honorar von 5 Mk. zu. Sofort machten sich diese aus Werk, zu welchem Zwecke die Frau ihr und ihres Mannes Hochzeitsgewand über ein auf dem Boden des Hauses stehendes Faß ausbreiten mußte, auf dessen Grund die beiden Zauberinnen ein Strohfeuer angezündet hatten. Durch die Räucherung der Kleider sollte der Zwietrachtsteufel aus denselben verscheucht werden. Während die Frau diesem Räucherungsprozesse längere Zeit ihre Anwesenheit schenken mußte, begannen die beiden Zigeunerinnen in den unteren Räumlichkeiten des Hauses Jagd auf die vielen dort herrschenden und mit dem Hauptteufel verbündeten höllischen Spießgesellen zu machen, die sich besonders erfolgreich in der Nähe des großen Mehlkastens zu gestalten schien. Dieser Umstand bewog die erschreckte Frau, welche mit ihrem unsichtbaren Teufel bereits fertig zu sein glaubte, den beiden Kämpen zu Hilfe zu eilen. Doch diese befanden sich bereits außer Schußweite. Von ihren Heldenthaten aber zeugten die leer stehenden Kisten und Kasten, die erbrochene Truhe, die ihres werthvollen Inhalts zum Theil beraubt war. Die genasführte Gläubige verzieh ihrerseits den Zauberinnen die Eskamotage im Hinblick auf die großen Dienste, die ihr dieselben geleistet, das Gericht aber, das von dieser sonderbaren Restitution ehelichen Glückes vernahm, dachte anders. Gegenwärtig sitzen die beiden Satansjägerinnen hinter den schwedischen Gardinen und denken über ihre Heldenthaten nach.

Angekommene Fremde.

Posen, 17. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Ribbert a. Hohenlimburg, v. Büren a. Neuchâtel, Jossek, Zeimske, Schwechten u. Themal a. Berlin, Cohn a. Stettin, Schubert a. Waldenburg, Haas a. Remscheid, Schünemann a. Schwedt a. O., Grimme a. Halberstadt, Behr a. Aachen, Grunert a. Hamburg, Ober-Inspektor Platz m. Familie a. Modrze, Rittergutsbesitzer Raschke a. Uscikowo, Dr. Wehlau a. Gladbach, Obersteuer-Kontrolleur Ruge m. Frau a. Kolmar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbesitzer v. Taczanowski a. Szyplow, Architekt Rulffs a. Berlin, Baumeister Höhne a. Birnbaum, v. Bonin m. Gattin a. Inowrazlaw, Fabrikbesitzer Sachs a. Breslau, Direktor Grünwald a. Hannover, Fabrikant Cohn a. Nordhausen, die Kaufl. Mortier a. Berlin, Ramin a. Rathenow, Sommer a. Edenburg, Beyer u. Ahrens a. Berlin, Bernhard a. Nürnberg, Müller vom Hagen a. Rheydt, Serusheim a. Mannheim.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Appelbaum a. Posen u. Gintrowicz a. Buk, Rechtsanwalt Kutzner m. Frau a. Ostrowo, Landwirth Machinski a. Goscieczyn, Oberförster Lukomski a. Wielkie Bory, Sucharzewski m. Bruder aus Koszuty, Frau Rentier Winawczowa nebst Tochter aus Warschau.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Artist Fakat a. Berlin, Bevollmächtigter v. Zakrzewski m. Frau a. Winnagóra, die Kaufleute Männling aus Lübeck, Wołkowski aus Danzig, Rubinfeuer aus Warschau, Frau Wiewiórowska mit Tochter aus Potulice.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Watzel aus Wurzen i. S., Rosenheim a. Würzburg, Bornstein a. Berlin, Hentzner a. Konstanz, Steinert a. Breslau, Burger a. Leipzig, Berger aus Berlin, Schmidt aus Breslau, Maler Seewald aus Hamm i. W.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Hahn a. Berlin, Freund a. Leipzig, Fleckshaar a. Posen, Jacoby a. Berlin u. Langner a. Pleschen, Regierungs-Supernumerar Schewe a. Bromberg.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufl. Pfeffer a. Elberfeld, Ulrich a. Bischofsthal, Flachshaar a. Posen, Bloch a. Berlin u. Hildebrandt a. Breslau, Direktor Dr. Böhmer a. Teterow.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 17. Oktober.

Bernhardinerplatz. Der Markt war heute mit Getreide mittelmäßig befahren. Der Ztr. Roggen 3—3,25 M., Weizen 6,25 bis 6,50 M., Gerste 5,25—5,50 M., Hafer 5,50—6 M., Buchweizen 5—5,50 M., blaue Lupinen 3,25—3,50 M. Heu und Stroh wenig. Das Schock Stroh 15 M., 1 Bund Stroh 30—35 Pf. Der Ztr. Heu 2,25—2,50 M., 1 Bund Heu 30—40 Pf. — Alter Markt. Mit Kartoffeln und Weißkraut stark befahren, der Ztr. Kartoffeln 1,20—1,30 Mark. Die Mandel Weißkraut 45—50 Pf., der Ztr. Wrucken 90 Pf. bis 1 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 150 Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht wurde durchschnittlich mit 34—42 Mark bezahlt, prima Fettschweine über Notiz. Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Kälber 23 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 30—40 Pf. Rinder 2 Stück, der Zentner lebend Gewicht 25—30 M. — Neuer Markt. Mit Obst hatten sich heute 55 Wagen eingefunden. Die Tonne Pflaumen 1,50—2,25 M., die Tonne Birnen 0,70—1,25—2 M., Aepfel desgleichen. Das Pfd. Pflaumen 6—15 Pf., das Pfd. Birnen 10—15 Pf., das Pfd. Aepfel 8—15 Pf.. 1 Gans 3,50—5,75—6 M., 1 Paar Hühner 2,75—3,75 Mark, 1 Paar Enten 2—4 M. Die Mandel Eier 75—80 Pf., 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M. — Wronkerplatz. Fische knapp, 1 Pfund große lebende Hechte 90 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Aale 1,00 bis 1,20 M., 1 Pfd. Schleie 75—80 Pf., 1 Pfd. Barsche 45—55 Pf., 1 Pfd. Karauschen bis 60 Pf., kleine 55 Pf., 1 Pfd. große lebende Zander bis 1 M., frisch abgestorbene 55—60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf. Die Mandel Krebse 0,75—2 M. Die Mandel grüne Heringe 30—35 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 60 Pf., Karbonade (Kammstück) bis 80 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50—75 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50-70 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 55—70 Pf., von der Keule bis 85 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75—80 Pf., 1 Pfd. Rinder-Talg 50—55 Pf., 1 volles Kalbsgeschlinge 3—3,50 M., ein desgleichen großes Schweinegeschlinge 3,50—4,50 M. — Sapiehaplatz. 1 Hase 2—3,50 M., 1 kleiner Hase 1,50—1,70 M., 1 Paar Krammetsvögel 45—50 Pf., 1 Gans 3—3,50 M., eine schwere fette Gans 5—6 M., 1 Paar Enten 2,50—4,55 M., das Pfd. geschlachtete Fettgänse 60—65 Pf., prima 70 Pf., eine geschlachtete gemästete Fettente 1—1,25 Pf., 1 Paar Hühner 1,50—3,50 M. Die Mandel Eier nicht unter 80 Pf., 1 Pfd. Butter 1,10 bis 1,20 M., 1 Liter Milch 10 Pf., frische Buttermilch 10 Pf., Gemüse und allerlei Knollengewächse viel im Angebot. Die Mandel Kraut 60 Pf., 1 Krautkopf 7—10 Pf., 1 blauer Krautkopf 8—12 Pf., 2—3 Bund rothe Rüben 10 Pf., 2—3 Bund Oberrüben (je nach Größe) 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15—30 Pf., 2 Metzen Kartoffeln 14—15 Pf.

Landwirthschaftliches.

Berlin, 16. Okt. Der Herbstkongreß der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft hat gestern hierselbst begonnen. Die Reihe der Sitzungen wurde eröffnet vom Sonderausschuß für Rinderzucht, der im großen Saale des Klubs der Landwirthe zusammentrat, um die Ausstellordnung für Köln vorzubereiten. Der Sonderausschuß für Pferdezucht, dessen Vorsitzender General v. Podbielski ist, verhandelte besonders über den Verlauf der in Berlin abgehaltenen Leistungsprüfungen. Mit

Fragen der Schafzucht beschäftigten sich zwei Sonderversammlungen, der vom Prinz zu Schönaich und Karolath geleitete Ausschuß für Merinozucht, den u. A. der Verlauf der letzten Probeschur beschäftigte und der vom Oekonomierath Sattig geleitete Ausschuß der Fleischschafzucht. Der letztere nahm einen Bericht über den Verbrauch von Schaffleisch in den preußischen Strafanstalten entgegen und erörterte die Bedingungen, die Bockkäufer an die Züchter stellen dürfen. Dem Sonderausschuß für Schweinezucht berichtete Oekonomierath Junghanns über das Resultat der Messungen auf der diesjährigen Schau. Der Sonderausschuß für Schlachtbeobachtungen setzte die bereits im Frühjahr aufgenommene Besprechung über derartige Beobachtungen fort. Der Sonderausschuß für Bauwesen berieth die Bedingungen eines Preisausschreibens für den Bauentwurf eines Stallgebäudes auf einem Bauerngehöft. Endlich hatte der große Ausschuß der Thierzuchtabtheilung noch eine Sitzung anberaumt, um die Begründung von Sonderausschüssen für Thierschutz und Ziegenzucht einzuleiten.

Marktberichte.

** **Berlin,** 17. Okt. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 319 Rinder. Das Rindergeschäft, meist geringe Waare, wickelte sich zu vorwöchentlichen Preisen langsam ab. — Zum Verkauf standen 8211 Schweine, 1197 Bakonier. Inländische ruhig, nicht ganz geräumt. Bakonier nicht geräumt. Die Preise notirten für I. 54—55 M., für II. 52—53 M., für III. 49—51 M., Bakonier 41—42 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1098 Kälber. Glatt, nicht geräumt. Die Preise notirten für I. 66—72 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 60—65 Pf., für III. 54—58 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 1059 Hammel. Hammel hinterlassen trotz geringen Auftriebs Ueberstand. Maßgebende Preise sind bisher nicht verzeichnet.

** **Berlin,** 16. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Starke Zufuhren, lebhaftes Geschäft, Preise für Landschweine steigend, für Russen nachgebend, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, Geschäft für Wild ziemlich lebhaft, Preise für Rebhühner und Krammetsvögel höher, sonst wenig verändert. Gänsemarkt flau. Fische: Zufuhr in Flußfischen reichlich, in Ia Seefischen nicht ausreichend, Geschäft ziemlich rege, Preise wenig verändert. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Mohrrüben, Sellerie, Spinat, Pfefferlinge, Blumenkohl billiger. Blaue Pflaumen besser bezahlt, Preißelbeeren erheblich billiger, Weintrauben fest.

O. Z. **Stettin,** 16. Oktober. Wetter: Regnig. Temperatur + 7 Gr. R., Barometer 757 Mm. Wind: N.

Weizen behauptet, per 1000 Kilogramm loko ordinärer 109 bis 114 M., trockener 119—122,50 M., per Oktober und Oktober-November 124 M. Gd., per November-Dezember 124,50 M. Gd., per April-Mai 129,50 M. Br. und Gd. — Roggen behauptet, per 1000 Kilogramm loko 106—110 M., per Oktober 110 M. bez., per Oktober-November 109,50 M. bez., per November-Dezember 110 M. Br. und Gd., per April-Mai 115 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko Pomm. 115—125 M., Märker 120—147 M. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 100—115 M. — Spiritus unverändert, per 10000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,50 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 124 M., Roggen 110 M.

Nichtamtlich: Rüböl still, p. 100 Kilo loko ohne Faß 42,25 M. Br., per Oktober 43,25 M., per April-Mai 44 M. — Petroleum loko 9,30 M. verzollt per Kassa mit $^{1}/_{4}$ Proz. Abzug.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 17. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 93 % alte Ernte	—,—
" " " " neue "	10,50—10,65
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	9,75—10,15
" " " 88 " neues "	10,00—10,15
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,00—8,10
Tendenz: ruhig.	
Gem. Raffinade mit Faß	22,50—23,50
Gem. Melis I. mit Faß	21,50
Tendenz: ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Okt.	9,95 G.,	10,00 Br.
dto. "	per Nov.	9,95 G.,	10,00 Br
dto. "	per Dez.	10,00 bez.,	10,02½ Br.
dto. "	p. Jan.-März	10,20 bez.,	10,22½ Br.

Tendenz: ruhig.

Breslau, 17. Okt. [Spiritusbericht.] Oktober 50er 50,70 M., do. 70er 31,00 M. Tendenz: Niedriger.

Hamburg, 17. Okt. [Salpeterbericht.] Loko 8,20, Oktbr. 8,20, Februar-März 8,47½. Tendenz: ruhig steigend.

London, 17. Okt. 6proz. Javazucker loko 13,00 Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 10. Tendenz: Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 17. Okt. Der Kaiser ist um 9 Uhr 50 Min. von Wiesbaden, die Kaiserin um 9 Uhr 40 Min. von Potsdam eingetroffen. Die Majestäten begaben sich alsbald zur Ruhmeshalle zur Fahnenweihe.

Heute Vormittag fand in der Ruhmeshalle programmmäßig die Nagelung der 132 Fahnen für die 4 Bataillone statt durch den Kaiser, die Kaiserin, die vier ältesten kaiserlichen Prinzen, die Prinzen und Prinzessinnen, die königliche Familie, in Gegenwart der anwesenden deutschen Fürsten, der Korpsgeneräle, der Regimentskommandeure, sowie der Deputationen der Regimenter. Die Feier endete kurz nach 11 Uhr. Die Majestäten wurden von der jubelnden Menge enthusiastisch begrüßt.

Frankfurt a. M., 17. Okt. Wie die „Frankfurter Ztg." mittheilt, hat die Untersuchung wegen der Unterschleife des Stadtkassirers Fischer ergeben, daß die Unterschlagungen bereits im Jahre 1887 sich auf 700 000 M. beliefen.

Paris, 17. Okt. Wie die „Estafette" mittheilt, enthält das Ultimatum, welches Le Myre de Vilers in Tananarivo überreichen wird, folgende Forderungen:

1. Anerkennung des effektiven Protektorats Frankreichs über Madagaskar mit allen seinen politischen und diplomatischen Konsequenzen;
2. Bildung einer dauernden französischen Garnison in Tananarivo;
3. Antwort auf diese Forderungen innerhalb spätestens acht Tagen.

Das Blatt gesteht zu, Frankreich sehe voraus, daß die Hovas-Regierung sich diesen Forderungen widersetzen werde, und sei für diesen Fall zu einer Expedition bereit.

Breslau, 17. Okt. Die heutige Versammlung des schlesischen Fischereivereins beschloß die Errichtung einer biologischen Fischerstation in Kadzink bei Trachenberg. Der Oberpräsident Fürst Hatzfeld stellte seinen dortigen Fischteich zur Verfügung.

Kiel, 17. Okt. Der russische Kreuzer „Wladimir Monomach" ist, von Kronstadt kommend, heute hier eingelaufen.

Hamburg, 17. Okt. Der Knecht Termanssen aus Kidnig wurde heute vom Schwurgericht wegen Nothzucht und Mordes, begangen an der Christine Jessen aus Feldstadt zum Tode und zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Pest, 17. Okt. Das Abgeordnetenhaus verhandelte das Nuntium des Magnatenhauses über die Ablehnung des Gesetzentwurfs, betreffend die freie Religionsübung. Namens der Unabhängigkeitspartei beantragte Helfy, den Gesetzentwurf an das Magnatenhaus unverändert zurückgelangen zu lassen. Namens der Nationalpartei betonte Apponyi, wenn man die anstößige Bestimmung der Konfessionslosigkeit fallen lasse, könne der konfessionelle Friede wiederhergestellt und die ganze Aktion beendet werden. Professor Wlassics führte im Namen des Justizausschusses aus, ohne die Konfessionslosigkeit gebe es keine Gewissensfreiheit. Seitens der Klerikalen bekämpfte Graf Ladislaus Szapary und der Pater Vajai die ganze Vorlage.

Rom, 17. Okt. Bei der Insel Lampadura sind in Folge heftigen Seesturms 25 Fischerbarken gescheitert. Fünf Fischer sind ertrunken.

In Taranto und Ginosa wurden mehrere Personen vom Blitz erschlagen.

London, 17. Okt. Der hier eingetroffene Dampfer „Christian" bohrte im Kattegat das holländische Schiff „Onderneming" in den Grund. Der Steuermann und ein Schiffsjunge ertranken.

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet, die Krankheit des Emirs errege in den diplomatischen Kreisen große Beunruhigung. Das russische Auswärtige Amt sei überzeugt, daß dem Tode des Emirs Bürgerkrieg folgen werde.

Warschau, 17. Okt. Die Baumwollenspinnerei von F. Knergel in Izierz ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt ½ Million.

Paris, 17. Okt. Der Präsident Casimir-Perier hat dem Institut Pasteur den Betrag von 5000 Frcs. zum Zwecke der Verbreitung des Diphtherie-Heilserums übersandt.

London, 17. Okt. Der Sekretär von Indien Fowler hat mit der indischen Regierung telegraphisch Vorkehrungsmaßregeln für den Fall des Todes des Emirs von Afghanistan vereinbart, besonders über den Schutz der Europäer in Kabul und Kandahar.

London, 17. Okt. Die „Daily Chronicle" meldet aus Rom: Der Botschafter Graf Tornielli in Rom sei seit mehr als zwei Wochen im Besitz der Nachricht, daß er von seinem Posten abberufen sei. Der Grund soll darin liegen, daß derselbe der Anglo-Italienischen Verständigung über Afrika nicht günstig gesinnt sei. Sein Nachfolger soll Signor Derenge, der jetzige Gesandte in Brüssel sein.

Lorenzo-Marquez, 17. Okt. (Reuter-Meldung.) Eine Rekognoszirungstruppe brachte die Meldung, die feindlichen Streitkräfte näherten sich bis auf drei Meilen der Stadt.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 17. Oktober. Nachmittags.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Eine Sitzung des preußischen Staatsministeriums soll, wie uns bestätigt wird, noch im Laufe dieser Woche stattfinden.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Rom: Das päpstliche Staatssekretariat hat sich bereits nach Konstantinopel gewandt, um für die armenischen Patriarchen die Erlaubniß zur Theilnahme an dem römischen Kongresse zu erwirken. Der Papst hatte gestern eine lange Unterredung mit dem Patriarchen Yussuf.

Der Ausschuß des radikalen Vereins beschloß, Emilie Zola zur Theilnahme an der diesjährigen Montanafeier einzuladen.

Der „Lok.-Anz." meldet aus Paris: Infolge des dem russischen Oberst Bonaparte, dem Bruder des Prinzen Napoleon gemachten Zugeständnisses, daß das Prätendenz-Ausweisungsgesetz auf ihn nicht zutreffend sei, weil er nicht der Sohn, sondern der Bruder des Familienoberhauptes sei, wird nun auch der Bruder des Herzogs, der junge Herzog von Montpensier in Frankreich wieder zugelassen. Nur zwei Prinzen Napoleon und Orleans sind aus Frankreich ausgewiesen.

Der japanisch-chinesische Krieg.

Der „Times" wird aus Petersburg gemeldet: Es werden Vorbereitungen getroffen, um 6 neue Schiffe der Freiwilligen-Flotte nach Wladiwostok zu schicken, wo sie als Kriegskreuzer ausgerüstet werden. Alle hierzu gebrauchten Materialien lägen in Wladiwostok bereit. Wie es heißt, will Rußland als Aequivalent für die China zu leistenden Dienste die südlich durch einen großen Theil der chinesischen Mandschurei laufende, seit längerer Zeit aufgegebene Route der sibirischen Bahn und eine entsprechende Cession jenes Gebietes in Anspruch nehmen.

Die „Voss. Ztg." meldet aus London: Nach Meldungen der „Central News" aus Wiju stehen beide Armeen am Yala-Flusse. Fortgesetzt passiren Chinesen und befestigen ihre Stellung. Die Japaner erwarten ihre schwere Artillerie, ehe sie zum Angriff schreiten. Eine entscheidende Schlacht soll demnächst stattfinden.

Börse zu Posen.

Posen, 17. Okt. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 50,—, (70er) 30,40. Loko ohne Faß (50er) 50,—, (70er) 30,40.

Posen, 17. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: Kühl.

Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 50,—, (70er) 30,40

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 17. Okt.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
	pro 100 Kilo.					
Weizen . .	13 M.	20 Pf.	12 M.	60 Pf.	12 M.	— Pf.
Roggen . .	10 "	60 "	10 "	40 "	— "	— "
Gerste . . .	13 "	— "	11 "	40 "	10 "	— "
Hafer . . .	11 "	20 "	10 "	70 "	10 "	— "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 17. Oktober 1894.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel. M.	Mittel. Pf.
Weizen	höchster	pro	13	—	12	60	11	80	12	28
	niedrigster		12	80	12	—	11	50		
Roggen	höchster	100	10	50	10	20	9	80	10	07
	niedrigster		10	30	10	—	9	60		
Gerste	höchster	Kilo-	12	—	11	60	11	—	11	47
	niedrigster		11	80	11	40	10	80		
Hafer	höchster	gramm	12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.			höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitt. M.	Mitt. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Richt-		3	50	2	50	3	—	Schweine-							
Krumm-		—	—	—	—	—	—	fleisch		1	30	1	20	1	25
Heu		4	50	3	50	4	—	Kalbfleisch		1	50	1	40	1	45
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	40	2	—	2	20
Kartoffeln		3	—	2	60	2	80	Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d.								Eier p. Schck.		3	20	2	80	3	—
Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25								

Börsen-Telegramme.

Berlin, 17. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

			N.v.16.					N.v.16.	
Weizen fester					**Spiritus** matter				
do. Okt.	126	—	125	75	70er loko ohne Faß	32	40	32	70
do. Mai	133	75	133	50	70er Okt.	36	40	36	40
					70er Novbr.	36	40	36	50
Roggen fester					70er Dezbr.	36	60	36	90
do. Okt.	108	—	107	—	70er Januar	—	—	—	—
do. Mai	115	50	114	50	70er Mai	38	20	38	40
Rüböl fester					50er loko ohne Faß	52	30	—	—
do. Okt.	43	40	43	30	**Hafer**				
do. Mai	44	10	43	90	do. Okt.	115	50	115	50

Kündigung in **Roggen** 400 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 17 Okt **Schluß-Kurse.**

			N.v.16.	
Weizen pr. Okt.	126	—	125	50
do. pr. Mai	134	—	133	50
Roggen pr. Okt.	108	—	107	25
do. pr. Mai	105	25	114	50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.			N.v.16.	
do. 70er loko ohne Faß	32	40	32	60
do. 70er Oktbr.	36	10	36	50
do. 70er Novbr.	36	20	36	60
do. 70er Dezbr.	39	60	36	80
do. 70er Januar	—	—	—	—
do. 70er Mai	38	10	38	30
do. 50er loko o. F.	52	10	52	40

			N.v.16					N.v.16.	
Dt. 3% Reichs-Anl.	93	70	94	10	Russ. Banknoten	219	05	219	30
Konsolid. 4% Anl.	105	80	105	90	R. 4½% Bdk. Pfdbr.	103	—	103	20
do. 3½% do.	103	30	103	30	Ungar. 4% Goldr.	99	80	99	90
Pos. 4% Pfandbr.	103	—	102	80	do. 4% Kronenr.	93	50	93	50
Pos. 3½% do.	99	80	100	—	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	223	90	224	10
Pos. Rentenbriefe	104	50	104	50	Lombarden ultimo	43	50	42	80
do. 3½% do.	101	10	101	10	Disk.-Kommandit ultimo	201	60	201	90
Pos. Prov.-Oblig	100	—	100	—					
Neue Pos Stadtanl.	100	25	100	—	**Fondsstimmung**				
Oesterr. Banknoten	164	15	164	—	ziemlich fest				
do. Silberrente	95	50	95	50					

Ostpr. Südb. E. S. A	89	50	89	75	Schwarzkopf	230	50	230	50
Mainz Ludwigsh. dt	117	—	117	—	Dortm. St.-Pr. La.	63	75	63	40
Marienb. Mlaw. do	80	30	81	—	Gelsenkirch Kohlen	169	30	168	50
Lux. Prinz Henry	83	50	83	—	Inowrazl. Steinsalz	43	75	44	10
Poln. 4½% Pfandb	67	90	68	—	Chem. Fabrik Milch	144	—	144	50
Griechisch 4% Goldr	27	10	27	40	Oberschl. Eis.-Ind.	90	75	89	25
Italien. 5% Rente	82	50	82	80	Ultimo:				
Mexikaner A. 1890.	64	90	64	50	It. Mittelm. E. St. A.	91	10	91	60
Russ. II. 1890 Anl.	63	70	63	90	Schweizer Centr.	138	75	138	30
Rum. 4% Anl. 1890	84	20	84	40	Warschauer Wiener	235	50	235	—
Serbische R. 1885.	74	10	74	10	Berl. Handelsgesell.	151	90	142	50
Türken Loose . .	108	80	109	10	Deutsche Bank-Aktien	169	10	169	—
Disk.-Kommandit	201	75	201	8	Königs- und Laurah.	130	—	128	25
Pos. Prov. A. B	106	50	106	—	Bochumer Gußstahl	141	—	139	20
Pos. Spritfabrik	110	50	111	75					

Nachbörse: Kredit 223 90, Diskonto Kommandit 201 60, Russische Noten 219 25.

Stettin, 17. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

			N.v.16.					N.v.16.	
Weizen unverändert					**Spiritus** niedriger				
do. Okt.	124	—	124	—	per loko 70er	32	—	32	50
do. April-Mai	129	—	129	50	" Nov.-Dez. "	—	—	—	—
Roggen fester					" April-Mai "	—	—	—	—
do. Okt.	110	50	110	—	**Petroleum***)				
do. April-Mai	115	—	115	—	do. per loko	9	30	9	30
Rüböl unverändert									
do. Okt.	43	20	43	20					
do. April-Mai	44	—	44	—					

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz

Berliner Wetterprognose für den 18. Okt.

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Kühles, veränderliches, vorwiegend wolkiges Wetter mit Niederschlägen und frischen nordwestlichen Winden.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.